

8. Curriculum für Übertragungs- fokussierte Psychotherapie der Borderline-Störungen

Transference Focused Psychotherapy, TFP

ab 2027 in Wien

Borderlinepatient:innen gelten als »schwierig«, ihre Behandlung als herausfordernd. Das hängt auch damit zusammen, dass psychotherapeutische Schulen letztlich aus Freuds Neurosenkonzept entstanden sind und sich Ausbildungen traditionell daran orientieren. In der psychotherapeutischen Praxis hat das Bild struktureller Störungen die Neurosen heute weitgehend verdrängt. Störungsspezifische therapeutische Kompetenzen versprechen erfolgreichere Behandlungen und größere Befriedigung bei Behandelten wie Behandlern selbst.

ZUR METHODE

Auf den jahrzehntelangen Arbeiten Otto Kernbergs zur Borderline-Persönlichkeits-Organisation fußend steht mit der TFP eine mittlerweile weit verbreitete störungsspezifische psychodynamische Behandlungsmethode zur Verfügung, deren Wirksamkeit in randomisiert-kontrollierten Studien wissenschaftlich nachgewiesen wurde.

Zentral sind in der TFP das Begrenzen destruktiven Agierens und das Fokussieren auf die Übertragungsbeziehung zwischen Therapeut:in und Patient:in im „Hier-und-Jetzt“.

Ziel der Behandlung ist, diejenigen Bereiche des Verhaltens und der inneren Welt der Patient:innen durcharbeiten und strukturell zu verändern, die zu den charakteristischen, sich wiederholenden maladaptiven Verhaltensmustern, den chronischen affektiven und kognitiven Störungen und den Beeinträchtigungen der Beziehungen führen. Die TFP eignet sich für die Behandlung sowohl von Borderline-Persönlichkeitsstörungen als auch von anderen Persönlichkeitsstörungen sowie für Patient:innen mit komorbiden Ess- und Somatisierungsstörungen oder Abhängigkeitserkrankungen. Mittlerweile wurde die TFP auch für die Behand-

lung der neurotischen Persönlichkeitsorganisation adaptiert. Weitere Anwendungsgebiete sind u.a. die TFP-A für Kinder und Jugendliche und die TFP im stationären Setting.

Das aktive therapeutische Vorgehen konzentriert sich von Anfang an auf die psychodynamischen Techniken der Klärung, Konfrontation und Deutung unbewusster Objektbeziehungsdyaden, die sich im „Hier-und-Jetzt“ der Übertragung und Gegenübertragung als typische Rollenpaare (z. B. Täter – Opfer) manifestieren.

Die frühzeitige Anwendung metaphorischer Deutungen der negativen Übertragung soll den Patient:innen erste Integrationsschritte zwischen unterschiedlichen und oft entgegengesetzten Affekten und Handlungen ermöglichen. Aggressive und selbstdestruktive Anteile der Patient:innen stehen früh im Zentrum der von technischer Neutralität geprägten, übertragungsfokussierten Therapie.

ORGANISATORISCHES

Fachliche Leitung

B. Brömmel, E. Hölbling, B. Koch, M. Rosner, W. Schnellinger, A. Witting, A. Wolek

Veranstalter

ÖGATAP (Österr. Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie), www.oegatap.at

TFP Austria (Österr. Gesellschaft für Übertragungs-fokussierte Psychotherapie, www.tfp-austria.at)

In Kooperation mit

International Society of Transference-Focused Psychotherapy (ISTFP): <http://istfp.org/>

Tagungsort

ÖGATAP, 1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/18

Information und Anmeldung

ÖGATAP, office@oegatap.at, T: (01) 523 38 39

Umfang

Modul 1 (10 AE)

das Seminar findet in Präsenz statt, Otto Kernberg wird online zugeschaltet.

Modul 2 (34 AE)

besteht aus 3 Seminaren mit 30 AE, 10–19h und einem Supervisionstermin zum Kennenlernen der supervisorischen Arbeit mit der TFP (4 AE)

Die Module 1 und 2 umfassen die einführenden Seminare, die auf Modul 3 vorbereiten. Es werden darin praxisnahe Grundlagen der TFP vermittelt.

Modul 3 (60AE)

besteht aus 6 obligatorischen Seminaren und Supervision

Supervision

Ab K5 stellen Sie im Laufe von 1,5 Jahren 15-mal Ihre Fälle in der Kleingruppen-Supervision vor. Die Termine werden mit den Teilnehmer:innen vereinbart. Durch die Reflexion von mit Video aufgezeichneten Therapiesitzungen in der Supervisionsgruppe werden die Verläufe der TFP-Therapien mit den Supervisor:innen intensiv durchgearbeitet und die für die TFP typischen Modifikationen der Behandlungstechnik eingeübt. Es werden die Interaktionsprobleme mit Borderlinepatient:innen unter besonderer Berücksichtigung der Gegenübertragung bearbeitet. Die Supervision ist so organisiert, dass jede/r Teilnehmer:in jeden Monat einen Fall in der Kleingruppe bespricht.

Die einzelnen Module bauen aufeinander auf und können auch getrennt gebucht werden. Voraussetzung für die Teilnahme an Modul 3 ist allerdings die Teilnahme an Modul 2.

Voraussetzungen

Modul 1: offen für Interessierte

Modul 2 + 3: graduierte Psychotherapeut:innen

Es ist erforderlich, dass Sie im Rahmen Ihrer therapeutischen Tätigkeit Patient:innen mit Persönlichkeitsstörungen über die Dauer des Curriculums zweimal wöchentlich behandeln und die Sitzungen auf Video aufzeichnen. Die Behandlung der Patient:innen erfolgt eigenverantwortlich im Rahmen des therapeutischen Settings der Teilnehmer:innen.

Anrechenbarkeit

Die Teilnahme an den Modulen gilt als Fortbildung für graduierte Psychotherapeut:innen. Bei der ÖÄK werden für das Curriculum DFP-Punkte eingereicht.

Nach Absolvieren des gesamten Curriculums erfüllen Sie nach zwei Jahren Supervision der eigenen Behandlungen die formalen Kriterien für die Zertifizierung als TFP Therapeut:in, die wir gerne nach den Vorgaben der International Society for Transference Focused Psychotherapy, ISTFP, für Sie im Rahmen des Zertifizierungsseminars K13 organisieren.

Kosten

	ÖGATAP-Mitglieder	Nichtmitglieder
Modul 1 (10 AE):	260,—	312,—
Modul 2 (34 AE):	884,—	1.060,—
Modul 3 (60 AE):	1.560,—	1.872,—
Zusätzliche optionale Seminare		
Je Seminar (10 AE)	260,—	312,—

Ab K5 findet die Supervision (15 Termine) in Kleingruppen statt. Die Termine werden direkt mit den Supervisor:innen organisiert und mit diesen direkt abgerechnet (169,—/Monat).

Stornobedingungen

Die Teilnahmegebühr ist nach Erhalt der Rechnung zu bezahlen.

Die Anmeldung ist verbindlich.

Eine Abmeldung ist kostenlos möglich:

Modul 1: bis 15. Dezember 2026

Modul 2: bis 15. Februar 2027

Modul 3: bis 15. Juli 2027

Optionale Seminare: 14 Tage vor der Veranstaltung

Nach diesem Zeitpunkt ist eine Stornierung leider nicht mehr möglich. Stornierungen können nur schriftlich angenommen werden.

ÜBERSICHT UND ZEITPLAN DER TFP-FORTBILDUNG

MODUL 1

K1	Einführung in die Methode, Grundlagen, Entwicklung	Otto F. Kernberg (online) Bernhard Brömmel Stephan Doering	15. Jänner 2027 16. Jänner 2027
-----------	--	--	------------------------------------

MODUL 2

K2	Grundlagen und psychoanalytische Begründung der TFP	Mathias Lohmer	6. März 2027
K3	Essentials der TFP: Vertrag und Technik, Taktik und Strategie, Dyadendeutungen	Bernhard Brömmel, Andrea Wolek	1. Mai 2027
SV1	Diagnostik und strukturelles Interview	Victor Blüml Nestor Kapusta	5. Juni 2027
K4	TFP-Supervision zum Kennenlernen	TFP-Supervisorinnen	25. Juni 2027

MODUL 3

K5	Techniques: Tactics, Strategy and Dyads with Emphasis on Early Treatment Phase	Frank Yeomans	10. September 2027 11. September 2027
K6	Die unterschiedlichen Persönlichkeitsstörungen, ihre typischen Übertragungen und das dafür notwendige Containment	Stephan Doering	6. November 2027
K7	Narzissmus und TFP	Elisabeth Hölbling Barbara Koch	4. März 2028
K8	TFP und Trauma - Besonderheiten einer Trauma-adaptierten Therapie	Wolfgang Schnellinger	10. Juni 2028
K9	Der therapeutische Prozess in der TFP mit besonderer Berücksichtigung der mittleren Phase in Abgrenzung zur frühen Phase	Petra Holler	25. November 2028
K10	Fortgeschrittene Behandlungsphase und Ende der Therapie	Krisztina Csáky-Pallavicini	10. März 2029

ZUSÄTZLICHE OPTIONALE SEMINARE

K11	TFP im institutionellen Setting inklusive stationäre Therapie	Bernhard Grimmer	6. Mai 2028
K12	TFP-A, Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Adoleszente	Elisabeth Kronawetter	13. Jänner 2029
K13	Zertifizierungsseminar		2029
KP	Praktische Samstage		2028

MODUL 1

K1 Einführungsseminar (10 AE)

15. Jänner 2027, 15:00 - 19:00 Uhr

Otto F. Kernberg (online),
Bernhard Brömmel

16. Jänner 2027, 09:00 - 13:00 Uhr

Stephan Doering

Im Rahmen einer ersten Einführung in die TFP wird Otto Kernberg selbst für zwei Stunden für

Fragen über seine wegweisenden und einflussreichen Arbeiten zur Borderline-Persönlichkeitsorganisation bis hin zur Entwicklung der TFP zu einer mittlerweile weitweit verbreiteten störungsspezifischen Behandlungsmethode zur Verfügung stehen.

MODUL 2

K2 Grundlagen und psychoanalytische Begründung der TFP

6. März 2027, 10:00–19:00 Uhr

Mathias Lohmer

Unter Psychoanalyse versteht man drei Dinge: eine Theorie der Psyche, eine Behandlungsmethode und eine Methode, die Psyche zu erforschen. Die TFP ist eine Behandlungsmethode, die auf der psychoanalytischen Theorie der Psyche fußt. Psychoanalytische Konzepte wie psychische Struktur, Bewusstes und Unbewusstes, Konflikt, Übertragung und Gegenübertragung werden erklärt. Wie sich eine Borderline-Persönlichkeitsorganisation von einer neurotischen Organisation unterscheidet, wird verdeutlicht und infolgedessen wie und warum die Methode der TFP sich von der Methode der klassischen Psychoanalyse unterscheidet.

K3 Essentials der TFP: Vertrag und Technik, Taktik und Strategie, Dyadendeutungen

1. Mai 2027, 10:00–19:00 Uhr

Bernhard Brömmel, Andrea Wolek

Die Kombination von Rahmensetzung (Therapie-Vereinbarungen) und das Fokussieren der Übertragung aus einer Position technischer/therapeutischer Neutralität bei gleichzeitiger Berücksichtigung der äußeren Realität ergeben zusammen eine spezielle Haltung des Containments. Sie ermöglicht uns, auch schwierige Behandlungen und Behandlungsphasen zu halten und kontinuierlich an der Integration der inneren Teil-Objekte zu arbeiten. Es werden die Anwendung der Behandlungstechnik (Klären – Konfrontieren – Deuten), taktische Überlegungen (welches Material greife ich auf?) und strategische Ziele (Integration der Teil-Objekte) erläutert.

SV1 TFP-Supervision zum Kennenlernen

25. Juni 2027, 15.30 - 18.45 Uhr
TFP-Supervisor:innen

K4 Diagnostik und strukturelles Interview

5. Juni 2027, 10.00–19.00 Uhr
Victor Blüml, Nestor Kapusta

Zunächst erfolgt ein Überblick über die phänomenologische Diagnostik der Borderline-Persönlichkeitsstörung mit besonderem Fokus auf die Neue-

rungen in der Persönlichkeitsstörungsklassifikation im ICD-11. Ferner erfolgt eine Einführung in das objektbeziehungstheoretische Modell der Persönlichkeitsorganisation nach Kernberg und es werden die relevanten Instrumente zu deren Diagnostik mit Beispielen vorgestellt (Strukturelles Interview, STIPO, IPO). Im Anschluss wird diskutiert, wie ein vollständiger diagnostischer Prozess in der TFP ablaufen kann, der sowohl Phänomenologie und Struktur als auch Übertragungsdiagnostik und psychodynamisches Verstehen beinhaltet.

MODUL 3

K5 Technique: Tactics, Strategy and Dyads with Emphasis on Early Treatment Phase

10. September 2027, 14.00 - 18.00 Uhr
11. September 2027, 14.00 - 18.00 Uhr
Frank Yeomans

Der Beginn der Behandlung ist im Wesentlichen durch zwei typische Schwierigkeiten gekennzeichnet. Erstens: Das Material ist oft chaotisch. Hier helfen uns taktische Überlegungen dabei, das Dringliche bzw. Wichtige zu identifizieren und aufzugreifen. Zweitens finden charakteristische Angriffe auf den Rahmen der Behandlung und die Behandler (Symptomeskalationen, Affektstürme und Suizidalität) statt. Sie dienen dem Testen der therapeutischen Beziehung und dem Aufbau von Vertrauen.

Bedingt durch den Einsatz von unreifen Abwehrmechanismen wie Spaltung und projektive Identifizierung kommt es oftmals zu einem verzerrten Erleben von sich selbst und anderen. Durch die intrapersonelle Aufspaltung in Gute und Böse und dementprechend heftige Affekte nehmen die Patient:innen eine Rollenverteilung vor, die Therapeut:innen häufig zum idealisierten, entwerteten oder verfol-

genden Gegenüber werden lässt. Das konsequente Durcharbeiten der Übertragung aus einer Position technischer Neutralität fördert die Integration voneinander gespaltenen Rollen und damit die Reflexionsfähigkeit der Patient:innen. So können sie die paranoide Position verlassen und die depressive Position erreichen (strategisches Ziel).

(Das Seminar findet in Präsenz statt, Frank Yeomans wird online in englischer Sprache vortragen und diskutieren, bei Bedarf wird übersetzt.)

K6 Die unterschiedlichen Persönlichkeitsstörungen, ihre typischen Übertragungen und das dafür notwendige Containment

6. November 2027, 10.00–19.00 Uhr
Stephan Doering

Es werden die verschiedenen Persönlichkeitsstörungen mit ihren verschiedenen und typischen Übertragungsmustern vorgestellt (z.B. histrionische, paranoide, schizoide, narzisstische PSt.). Der therapeutische Umgang mit den einzelnen Typen und Konstellationen wird anhand von Fallbeispielen diskutiert. Die Teilnehmer:innen sind eingeladen, eigene Fälle vorzustellen.

K7 Narzissmus und TFP

4. März 2028, 10.00–19.00 Uhr
Elisabeth Hölbling, Barbara Koch

Die psychotherapeutische Arbeit mit narzisstischen Persönlichkeiten bietet zahlreiche Fallstricke und Besonderheiten. In diesem Seminar werden zentrale Dynamiken dieses Störungsbildes besprochen, differentialdiagnostische Überlegungen in Bezug auf die strukturelle Unterscheidung zwischen pathologischem und malignem Narzissmus behandelt und daraus resultierende Konsequenzen für die therapeutische Arbeit erarbeitet. Insbesondere die Schwierigkeiten im therapeutischen Umgang mit Idealisierung und Entwertung, Grandiosität sowie der dahinterliegenden inneren Leere bilden einen Schwerpunkt dieses Seminars. Dabei wird insbesondere auf Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken sowie auf die Gefahr des Gegenübertragungsagierens eingegangen. Anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer:innen wird die jeweils angemessene Behandlungstechnik praxisnah erarbeitet.

K8 TFP und Trauma - Besonderheiten einer Trauma-adaptierten Therapie

10. Juni 2028, 10.00–19.00 Uhr
Wolfgang Schnellinger

Im Seminar sollen Besonderheiten und Modifikationen der TFP in der Arbeit mit Traumatisierten vermittelt werden. Die Beziehung zwischen TFP und Trauma-Therapeutischen Verfahren ist durch unterschiedliche Standpunkte im Umgang mit Opfer-Täter-Dyaden geprägt. Dabei gibt es integrative Ansätze für die Behandlung von Traumafolgestörungen aus einer TFP-Praxis heraus. Im Seminar werden zunächst die Muster der Desorganisation und des „unresolved trauma“ vorgestellt, die sich aus der Bindungsdiagnostik erschließen lassen. Im weiteren wird die Nutzung von TFP-Techniken im Umgang mit Traumatisierten besprochen bzw. diskutiert, welche Modifikationen sinnvoll sein können.

K9 Der therapeutische Prozess in der TFP mit besonderer Berücksichtigung der mittleren Phase und in Abgrenzung zur frühen Phase

25. November 2028, 10.00–19.00 Uhr
Petra Holler

Es wird der gesamte Prozess einer TFP-Behandlung von der Diagnostik bis zum Abschluss anhand von Fallvignetten erläutert. Der Schwerpunkt liegt auf dem behandelungstechnischen Vorgehen in der mittleren Phase, die durch wachsende Toleranz der Patient:innen ihren inneren Widersprüchen gegenüber gekennzeichnet ist. Dabei werden die zentralen Techniken wie Klärung, Konfrontation und Deutung der wesentlichen Objektbeziehungsdyaden wiederholend erläutert.

K10 Fortgeschrittene Behandlungsphase und Ende der Therapie

10. März 2029, 10.00–19.00 Uhr
Krisztina Csáky-Pallavicini

Vor dem Abschluss einer Therapie können viele Fragen auftauchen: Wann ist es sinnvoll, überhaupt an einen Abschluss zu denken? Wie lang sollte die Abschlussphase dauern? Verändern wir die Arbeitsweise, oder arbeiten wir im selben Modus weiter? Sollte eine Therapie verlängert werden, wenn plötzlich neue Themen oder Fragen auftauchen u.s.w.? Besonders bei Patient:innen mit Borderline-Persönlichkeitsorganisation ist die Frage schwierig, wann eine Therapie als abschließbar gelten kann, da die Behandlung nicht selten mit schweren Leidenszuständen beginnt und sich die Frage stellt, welche Ziele überhaupt realistisch und erreichbar sind. Gleichzeitig bietet das Therapieende bei Patient:innen mit Borderline-Organisation noch eine letzte große Möglichkeit, zentrale Themen gemeinsam zu bearbeiten: Separation, Bindung, Objektkonstanz...

ZUSÄTZLICHE OPTIONALE SEMINARE

K11 TFP im institutionellen Setting inklusive stationäre Therapie

6. Mai 2028

Bernhard Grimmer

Die TFP ist für eine mehrjährige ambulante Psychotherapie im zweistündigen Setting entwickelt worden. Im Seminar sollen Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen in anderen Settings, insbesondere im Rahmen von stationären oder teilstationären Behandlungen vorgestellt und diskutiert werden. Dabei wird es um das Zusammenspiel von Einzeltherapien und Gruppentherapien gehen, um die Rolle von Fokusbildungen in zeitlich begrenzten Behandlungen, sowie um Integration und Spaltung im Rahmen von Teamdynamiken. Es wird aber auch auf den Einbezug von TFP-Elementen auf Depressionsstationen und in Krisen- und Akutsituationen eingegangen.

K12 TFP-A, Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Adoleszente

13. Jänner 2029

Elisabeth Kronawetter

Mit der übertragungsfokussierten Psychotherapie für Jugendliche liegt eine modifizierte und spezialisierte Behandlungsform zur psychoanalytischen Therapie Adoleszenter mit einer Borderline-Persönlichkeitsorganisation vor. Die Konzeption der TFP-A fußt auf der TFP für Erwachsene. In diesem Seminar werden die Modifikationen der TFP-A für Jugendliche, insbesondere unter Einbeziehung der Bezugspersonen sowie ihre Anwendung im ambulanten Bereich vorgestellt.

K13 Zertifizierungsseminar

2029

KP Praktische Samstage

2028

SEMINARLEITER:INNEN UND SUPERVISOR:INNEN

Victor Blüml, Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Mag. DDr., FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker (WPV/IPA) sowie TFP-Therapeut. Psy-3 Lehrtherapeut. Ambulanzleiter an der Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie der MedUni Wien.

Bernhard Brömmel, Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut (KIP, ÖGATAP), TFP-Trainer und -Supervisor (ISTFP), eigene Praxis, Wien

Krisztina Csáky-Pallavicini, Klinische Psychologin, Psychotherapeutin und Lehrtherapeutin Psychodrama (ungarische Vereinigung für Psychodrama), TFP-Trainerin und -Supervisorin, Leiterin der TFP-Arbeitsgruppe Budapest, eigene Praxis, Budapest

Bernhard Grimmer, PD. Dr. phil., Fachpsychologe für Psychotherapie (FSP), Psychoanalytiker (DGPT), Dozent und Supervisor (ISTFP), Leitender Psychologe des Psychotherapiebereichs der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen (CH), Privatdozent für Klinische Psychologie und Psychoanalyse an der Universität Zürich.

Stephan Doering, Univ.-Prof. Dr. med., FA f. Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin und für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (D), Psychoanalytiker. Vorstand der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie an der MUW, Wien

Petra Holler, Dipl.-Psych., Lehranalytikerin, Supervisorin (DGPT, BLÄK), Dozentin und Supervisorin der ISTFP, Weiterbildungsleiterin des TFP-Instituts München e.V., eigene Praxis, Passau

Elisabeth Hölbling, MSc, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), TFP-Therapeutin, Eltern-Kleinkindtherapeutin, Supervisorin (ÖBVP, ÖVS), eigene Praxis, Wien

Nestor Kapusta, Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Dr., FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Individualpsychologischer Analytiker, Lehranalytiker, Ausbildungssupervisor sowie TFP-Therapeut. Leiter des Universitätslehrgangs für Krisenintervention und Suizidprävention und der Ambulanz für Psychoanalytische Paartherapie.

Otto F. Kernberg, M.D., ist Professor emeritus für Psychiatrie am Weill Cornell Medical College und war Direktor des Personality Disorders Institute am New York Presbyterian Hospital und ist Ehrenpräsident der ISTFP. Er ist Lehranalytiker und war von 1997 bis 2001 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung

Barbara Koch, Mag.^a, Psychoanalytikerin, Psychotherapeutin, Supervisorin. Lehranalytikerin und Ausbildungsleiterin des Psychoanalytischen Seminars Innsbruck (PSI). TFP-Trainerin und Supervisorin, zertifizierte Säuglings- Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Traumatherapeutin, eigene Praxis Innsbruck

Elisabeth Kronawetter, Mag.^a, Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (KIP), TFP-A Therapeutin, Trainerin und Supervisorin, eigene Praxis in Klagenfurt und Wien

Mathias Lohmer, Dr. phil., Diplom-Psychologe, Psychoanalytiker (DPV / DGPT / IPA). Supervisor, Psychotherapeut und Organisationsberater. Mitglied des Vorstandes des TFP-Institutes München und von IPOM (Institut für Psychodynamische Organisationsberatung München), München

Wolfgang Schnellinger, Psychotherapeut (HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), Neuromed Campus Linz/Abteilung für Psychosomatik, eigene Praxis, Linz. Mitglied des TFP-Institutes München

Andrea Wolek, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP, TFP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Klinische und Gesundheitspsychologin, an der Psychiatrischen Abteilung der Klinik Donaustadt tätig, eigene Praxis, Wien

Frank E. Yeomans, M. D., Ph. D. Clinical Associate Professor of Psychiatry at the Weill Medical College of Cornell University, Director of Training at the Personality Disorders Institute, Lecturer in Psychiatry at the Columbia Psychoanalytic Center. Personality Studies Institute, New York, USA

LITERATUR

Das Manual zur TFP:

- Yeomans, F. E., Clarkin, J. F., Kernberg, O. F. (2017). Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten – Das TFP-Praxismanual. Stuttgart: Schattauer
- Yeomans, F. E., Clarkin, J. F., Kernberg, O. F. (2015). Transference-Focused Psychotherapy for Borderline Personality Disorder: A Clinical Guide. Arlington, VA: American Psychiatric Publishing.

WEITERE BÜCHER:

- Caligor, E., Clarkin, J., Kernberg, O. F. (2010). Übertragungsfokussierte Psychotherapie bei neurotischer Persönlichkeitsstruktur. Stuttgart: Schattauer
- Caligor, E., Kernberg, O.F., Clarkin, J.F., Yeomans, F.E. (2018). Psychodynamic Therapy for Personality and Interpersonal Functioning. Washington: American Psychiatric Association Publishing
- Diamond, D., Yeomans, F. E., Stern, B. L., Kernberg, O. F. (2021). Treating Pathological Narcissism with Transference-Focused Psychotherapy. New York: Guilford Press
- Doering, S., Hörz, S. (2012). Handbuch der Strukturdiagnostik. Konzepte, Instrumente, Praxis. Stuttgart: Schattauer
- Doering, S. (2016). Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP). Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht
- Hersh, R., Caligor, E., Yeomans FE (2016). Fundamentals of Transference-Focused Psychotherapy: Applications in Psychiatric and Medical Settings. Springer International Publishing AG
- Holler, Petra (2023). Borderline, Psychosozial Verlag Gießen
- Holler, Petra (2026). Verfolgende Objekte. Zur Psychodynamik paranoider Strukturen, Psychosozialverlag Gießen
- Kernberg OF (1978). Borderline-Störungen und pathologischer Narzißmus. Frankfurt: Suhrkamp.
- Kernberg, O. F., Selzer, M. A., Koenigsberg, H. W., Carr, A. C., Appelbaum, A.H. (1989). Psychodynamic Psychotherapy of Borderline Patients. New York: Basic Books.

- Kernberg, O. F (2018). Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen. Bewältigung der Aggression und Befreiung der Erotik. Stuttgart: Schattauer
- Kernberg, O. F (2023). Hatred, Emptiness and Hope: Transference-Focused Psychotherapy in Personality Disorders. Washington DC: American Psychiatric Publishing
- Koenigsberg, H.W., Kernberg, O. F, Stone, G. C., Appelbaum, A., Yeomans, F. E., Diamond, D. (2000). Borderline patients: Extending the limits of treatability. New York, NY: Basic Books
- Lackering, F., Dammann, G., Wittmann, B. (2008). Psychodynamische Psychotherapie bei Delinquenz. Praxis der Übertragungsfokussierten Psychotherapie. Stuttgart: Schattauer
- Lohmer, M. (2024). Psychodynamische Therapie der Persönlichkeitsstörungen, Stuttgart: Schattauer

ZEITSCHRIFTENARTIKEL und BUCHKAPITEL:

- Brömmel, B. (2002). »Ich find's eh nett, wie Sie sich bemühen!« Zum Umgang mit Patienten mit schweren Persönlichkeitsstörungen. *Imagination* 2/2002: 131–37
- Brömmel, B., Dammann, G. (2004). Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) und Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP) in der Behandlung von Borderline-Störungen. *Persönlichkeitsstörungen*, 8: 160–73
- Brömmel, B. (2022). Spaltungsmechanismen und der therapeutische Umgang mit Destruktivität. *Imagination* 1–2/2022: 37–58
- Buchheim, A. (2017). Therapieverfahren zur Behandlung von Borderline-Persönlichkeitsstörungen aus Sicht der Bindungsforschung. *Persönlichkeitsstörungen – Theorie und Therapie* 21:47–55
- Clarkin, J. F., Caligor, E., Stern, B. L., Kernberg, O. F. (2003): Structured Interview of Personality Organization (STIPO). New York: Personality Disorders Institute, Weill Medical College of Cornell University. Dt.: Das Strukturierte Interview zur Persönlichkeitsorganisation – Deutsche Version (STIPO-D). Übersetzung von Doering, S. Wien: Medizinische Universität Wien. [Freier Download unter <http://www.meduniwien.ac.at/hp/psycho>

- analyse/forschung/diagnostik-downloads/diagnostik-der-persoenlichkeitsorganisation/]
- Clarkin, J. F., Levy, K. N., Lenzenweger, M. F., Kernberg, O. F. (2007): Evaluating Three Treatments for Borderline Personality Disorder. A Multiwave Study. *Am J Psychiatry*: 164,1–8
- Dammann, G., Buchheim, P., Clarkin, J. F., Kernberg, O. F. (2001): Übertragungsfokussierte, psychodynamische Therapie der Borderline-Störung. In: Dammann, G., Janssen, P. L. (Hrsg.): *Psychotherapie der Borderline-Störungen*. Stuttgart: Schattauer
- Doering, S., Hörz, S., Rentrop, M., Fischer-Kern, M., Schuster, P., Benecke, C., Buchheim, A., Martius, P., Buchheim, P. (2010): Transference-focused psychotherapy v. treatment by community psychotherapists for borderline personality disorder: randomised controlled trial. *Br J Psychiatry* 196:389–395
- Lohmer, M., Wernz, C. (2019): Narzissmus und Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP). *PiD – Psychotherapie im Dialog* 20:48–52
- Martius, Ph. (2020): Am Beispiel TFP nach Kernberg. Wie übersetzt man ein störungsspezifisches Therapiemanual in ein multimodales Behandlungsprogramm? *PTT – Persönlichkeitsstörungen – Theorie und Praxis* 24:55–65

Sevecke, K., Krischer, M. (2011): *Jugendliche Persönlichkeitsstörungen im psychodynamischen Diskurs*. Psychodynamik Kompakt. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

ZEITSCHRIFTENARTIKEL:

- Kehr, G., Köpp, W. (2018): Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Jugendliche (TFP-A) mit Persönlichkeitsstörungen. *Kinderanalyse Themenheft: Das Borderline Kind*, Heft 1, Januar 2018, 26. Jahrgang, 37–85
- Krischer, M., Poton-Rodriguez, T., Gooran Ghazal Rostami, Bender, S. (2017): Transference Focused Psychotherapy for Borderline-Adolescents in a Day Clinic Treatment Program. *Praxis. Kinderpsychol., Kinderpsychiatrie*, 66(6). S. 445–464
- Krischer, M. (2020): Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Adoleszente (Transference Focused Psychotherapie for Adolescents, TFP-A) mit Borderline Persönlichkeitspathologie in der ambulanten und tagesklinischen Behandlung. *Kinderanalyse Themenheft: Heft 2*, April 2020, 28. Jahrgang, pp 147–166

TFP-A (Adoleszente) LITERATUR:

BÜCHER:

- Kehr, G., Köpp, W. (2021): *Übertragungsfokussierte Psychotherapie mit schwer gestörten Jugendlichen. Therapiebegleitende Arbeit mit Eltern und Betreuungseinrichtungen*. Gießen, Psychosozial-Verlag
- Kernberg, P. F., Weiner, A., Bardenstein, K. (2005). *Persönlichkeitsstörungen bei Kindern und Jugendlichen*. 2. Auflage. Stuttgart. Schattauer
- Kreft, I., Drust, M., Huber-Horstmann, B., Held, U. (2020): *Die Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Kinder mit Borderline-Persönlichkeitsorganisation*. Psychodynamik Kompakt. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Normandin, L., Ensink, K., Weiner, A., Kernberg, O. F. (2021): *Transference Focused Psychotherapy for Adolescents with Severe Personality Disorders*. Washington, DC: American Psychiatric Association Publishing

ÖGATAP

TFP
AUSTRIA

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP gGmbH, ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8
Tel.: (+43 1) 523 38 39, E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982